

21.5 Parlamentspräsidentenkonferenzen (PPK)

Stand: 1.5.2016

Die nationalen Parlamente kooperieren zur Intensivierung der parlamentarischen Beteiligung in der Europäischen Union sowohl untereinander als auch mit dem Europäischen Parlament. Zu den institutionalisierten Formen der Zusammenarbeit gehört die 1975 vereinbarte Konferenz der europäischen Parlamentspräsidenten. Bis 1981 trafen sich jeweils die Parlamentspräsidenten aus den Mitgliedstaaten des Europarates und die Präsidenten der Parlamentarischen Versammlung des Europarates, der Versammlung der Westeuropäischen Union und des Europäischen Parlamentes. Seit Juli 1981 trifft sich diese Europarats-PPK nur noch alle zwei Jahre, abwechselnd am Sitz des Europarates in Straßburg und in einem Mitgliedsland.

Auf Initiative der Europarats-PPK wurde das „Europäische Zentrum für Parlamentarische Wissenschaft und Dokumentation“ (EZPWD) eingerichtet. Es steht unter der gemeinsamen Verantwortung des Europäischen Parlamentes und der Parlamentarischen Versammlung des Europarates, und fördert die Zusammenarbeit und den Informationsaustausch zwischen den Parlamenten vor allem auf der Verwaltungsebene und hier insbesondere in den Bereichen der Dokumentation, der Datenbanken, der Parlamentsbibliotheken und der wissenschaftlichen Dienste.

Jährlich tritt die Konferenz der Parlamentspräsidenten der EU-Mitgliedstaaten (Conference of Speakers of the EU Parliaments – EU-PPK) zusammen. Zu diesen Konferenzen kommen die Parlamentspräsidenten der EU-Mitgliedstaaten, der Präsident des Europäischen Parlaments und als Gäste die Präsidenten der Parlamente der Beitritts- und Kandidatenländer zusammen. Getagt wird nach einem an die Abfolge der EU-Ratspräsidentenschaften der Mitgliedstaaten angelehnten Muster in den verschiedenen Mitgliedsländern. Erörtert werden auf den Konferenzen Fragen der Parlamentsorganisation, der parlamentarischen Verfahren und der interparlamentarischen Beziehungen sowie seit dem Inkrafttreten des Vertrags von Lissabon die Zusammenarbeit der nationalen Parlamente bei der Ausübung der ihnen in diesem Vertrag eingeräumten Rechte.

In den Jahren 1999, 2000 und 2002 fanden jeweils in Mittelmeeranrainerstaaten Euromediterrane Parlamentspräsidentenkonferenzen statt, auf denen sich die Parlamentspräsidenten mit dem sogenannten Barcelona-Prozesses der EU und der Rolle der Parlamente bei der Vertiefung des euromediterranen politischen Dialogs befassten. Auf Initiative der damaligen Präsidentschaft des Europäischen Parlaments tagten die Präsidenten der Parlamente der Union für den Mittelmeerraum (wie die Euromediterrane Parlamentarische Versammlung seit 2010 heißt) in Marseille und regten eine regionale Integration über das Mittelmeer hinweg an. 2015 lud der portugiesische Vorsitz der Parlamentarischen Versammlung der Union für den Mittelmeerraum die Präsidenten zur Befassung mit Menschenrechten, Immigration und Asyl in der euromediterranen Region ein. 2016 findet sie auf Einladung des marokkanischen Parlaments in Tanger statt.

Auf Initiative der Interparlamentarischen Union sind die Parlamentspräsidenten in den Jahren 2000, 2005 und 2015 am Sitz der Vereinten Nationen in New York bzw. im Jahr 2010 in Genf jeweils zur Weltkonferenz der Parlamentspräsidenten zusammen gekommen. Dabei ging es um die Stärkung der Rolle der Parlamente auch im internationalen Bereich, die Rolle der Parlamente bei der Sicherstellung einer globalen demokratischen Rechenschaftspflicht gegenüber dem Gemeinwohl und um den Beitrag der Parlamente zur Umsetzung der Ziele einer nachhaltigen globalen Entwicklung.

Seit dem Jahr 2002 treffen sich die Parlamentspräsidenten der G8-Staaten regelmäßig auf Einladung des Parlamentspräsidenten, dessen Regierung die G8-Präsidentschaft innehat. 2007 war der Präsident des Deutschen Bundestages, *Prof. Dr. Norbert Lammert*, Gastgeber der G8-PPK. Er hatte erstmals auch den Präsidenten des Europäischen Parlaments zur Konferenz eingeladen. Die Präsidenten kamen überein, zukünftig den Präsidenten/die Präsidentin des Europäischen Parlaments als ständigen Gast zu ihren jährlichen Konferenzen einzuladen. Der Einladung im Jahr 2014 nach Moskau kamen die Parlamentspräsidenten übereinstimmend nicht nach, so dass die Konferenz nicht stattfand. Da der Konflikt um die Krim und die Ostukraine anhielt, fand die Konferenz im Jahr 2015 – erneut auf Einladung von Bundestagspräsident Prof. Dr. Norbert Lammert – als Konferenz der Parlamentspräsidenten der G7-Staaten in Leipzig statt.

Quelle: Deutscher Bundestag, Referat Internationale parlamentarische Versammlungen

□ Angaben für den Zeitraum bis 1990 s. **Datenhandbuch 1949 – 1999**, Kapitel 24.5.